

November 2018 - Januar 2019

Herr, all mein Sehnen liegt offen  
vor dir, mein Seufzen war dir  
nicht verborgen.

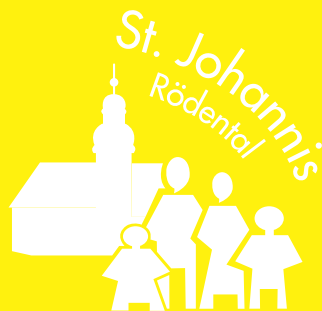
(Psalm 38,10)

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

**glauben /  
begegnen / leben**

*St. Johannis Rödental*

Der Gemeindebrief **Ihrer** Kirchengemeinde





Das Redaktionsteam stellt sich auf die Zeit des Lichtes ein!

Liebe Leserinnen und Leser,

ein ganzes Jahr ist fast vorüber. Der Jahreswechsel steht wieder an. „Wo ist nur die Zeit hingegangen!“, hört man immer wieder Menschen klagen. Verrinnt die Zeit? Läuft sie schneller als in der Vergangenheit? Die Vernunft sagt „Nein“; der Tag hat 24 Stunden – früher und heute – und läuft nicht eine Sekunde schneller. Gefühlt scheint dies jedoch anders auszusehen. Es hängt mit der Hektik unseres Lebens und dem „vollgepackten“ Tag zusammen.

Entschleunigung, wie das die heutigen Philosophen empfehlen, würde da vieles

verbessern. Die Zeit des Jahresausklanges ist eine gute Gelegenheit, einmal den Ruhemodus wieder einzuschalten. Die kürzeren Tage laden ein zum Kürzertreten: im Kerzenlicht, bei einem Tee oder einem guten Schluck Rotwein ein gutes Buch lesen, sich mit netten Menschen treffen und sich über Gott und die Welt unterhalten oder nachdenken.

Dass es Ihnen gelingt, immer wieder zur Ruhe zu kommen, wünschen wir Ihnen. Sie können gleich damit anfangen, indem Sie sich den neuen Gemeindebrief ansehen.

Ihr Redaktionsteam

## Inhaltsverzeichnis:

Seite

Seite

Gedanken-gut /Kasualien	3 - 5	Kirchenpost / Kalender Kirche	20 - 21
Nachruf f. Pfarrer Kroll	6 - 7	Kinderbibeltag	21
Pilgerwanderung Etappe 2	8 - 9	Konfi-Basar	22
Liturgie im Gottesdienst	10 -11	Orgelkurs	23
NENO-Chor / Kindergarten	12 - 13	Konzerte in St. Johannis	24 - 25
Historische Dokumente	14 - 15	Suppenküche / Weihnachten	26 - 27
Gottesdienste	16 - 17	Termine Nachbargemeinden	28
Sammlung/Kirchentag/ Männerwanderung/Konfis	18 - 19	Gruppen / Kreise /Adressen	30 - 31



Pfarrer Jörg Mahler

Liebe Leserin, lieber Leser unseres Gemeindebriefs,

wann haben Sie das letzte mal geseufzt, so nebenbei oder aus tiefstem Herzen? Und warum?

Zum Seufzen gehört oft die Sehnsucht hinzu. Wer seufzt, der sehnt sich danach, dass sich etwas verändert. Wie der Beter des 38. Psalms, der zu Gott spricht: „All mein Sehnen, Herr, liegt offen vor dir, mein Seufzen ist dir nicht verborgen.“ (Psalm 38, 10)

Er hat große Schuld auf sich geladen, die zwischen ihm und einem anderen steht. Er zerbricht fast daran und fühlt sich von aller Welt verlassen. Gleichzeitig hat er die große Sehnsucht, dass sich die Beziehung wieder klärt und alles gut wird.

Wenn ich in unserer Gemeinde unterwegs bin, dann höre ich auch immer wieder solche tiefen Seufzer, bei Geburtstagsbesuchen oder bei anderen Begegnungen: Seufzer, wie es wohl weitergeht, weil der Ehemann verstorben ist. Seufzer, weil die Altersbeschwerden die Lebensqualität zunehmend einschränken. Seufzer, was wohl aus den Kindern wird. Seufzer angesichts der täglichen Nachrichten beim Blick auf unser Land und die Welt: Attentate, Hungersnöte, Naturkatastrophen, Umweltverschmutzung, Krieg, Flucht und Vertreibung, Mord und Totschlag, ein gefährlicher politischer Rechtsruck. Seufzer ange-

sichts dessen, dass die Sehnsucht der Menschen nach Halt im Leben und Religiosität zwar zunimmt, der Kirchbesuch aber eher abnimmt. Seufzer, dass Menschen einerseits viel von der Kirche und der Gesellschaft erwarten, andererseits kaum bereit sind, auch etwas zu geben und sich einzubringen. Seufzer verbunden mit der Sehnsucht, dass sich da einiges wandeln möge, heilen, befrieden, erneuern.

Der Beter des 38. Psalms seufzt und sehnt sich nicht im luftleeren Raum, wo er mit seinem Seufzen und Sehnen alleinbliebe: „All mein Sehnen, Herr, liegt offen vor dir, mein Seufzen



ist dir nicht verborgen.“

Er weiß, dass Gott in der Nähe ist, dass dem himmlischen Vater die Seufzer nicht verborgen sind. Und er harret auf seine Hilfe. Auch unser Sehnen liegt offen vor Gott. Er weiß, wie es uns geht. Zur Sehnsucht nach Veränderung kommt die Sehnsucht nach seiner Hilfe. Sie erwächst aus unserem Glauben.

Aus unserem Glauben heraus, aus den Erfahrungen, die Menschen seit biblischen Zeiten bis heute mit Gott machen, vertraue ich fest darauf:

Trotz aller Sorgen und Verzweiflung ist Gott an unserer Seite. Dem Schöpfer war seine Welt nie egal, er hat sein Volk durch die Geschichte begleitet und geführt. Seinen Sohn Jesus Christus hat er gesandt, um uns nahe zu sein, gesandt in unser Sehnen und Hoffen. Er hat unser Leben geteilt, uns ein Beispiel grenzenloser Liebe gegeben und Schuld und Tod überwunden. Und der Geist Gottes erweist sich als lebendige Kraft, wird in der Bibel „Tröster“ genannt.

Unser Sehnen und Seufzen liegt offen vor dem dreieinigen und lebendigen Gott. Er wird uns nicht im Stich lassen, auch wenn sich seine verwandelnde und erlösende Kraft manchmal anders als erwartet zeigt.

Die vor uns liegende Zeit – Volkstrauertag, Buß- und Bettag, Ewigkeitssonntag, Advent und Weihnachten – kann uns mit ihren Gottesdiensten und ihren biblischen Lesungen mitnehmen auf einen Weg hin zu neuer Stärke, Erneuerung, Hoffnung und Trost. Möge Gott so an uns und unter uns wirken.

Ihr Jörg Mahler,

Pfarrer

ALLMÄCHTIGER GOTT,  
LIEBER HIMMLISCHER VATER,  
*danke*

für die Freude, die du mir bereitest.

Weihnachten, mit Jesus kann ich eintauchen in eine Welt,  
in der du mir ganz nahe bist, menschenartig,  
ebenbildlich, ebenbürtig. Immer wieder kann ich auf dem  
Weg, den Jesus geht, entdecken, wie unsere, meine Welt  
sein könnte, wenn ich mich auf dich und dein Weihnachtsgeschenk einlasse. Hoherfreut sage ich danke.

Amen

Carmen Jäger

## Unser ehemaliger Pfarrer Arnold Kroll ist verstorben



6

„Pfarrer Arnold Kroll ist urplötzlich verstorben!“ Diese Nachricht traf sicherlich nicht nur mich, der mit Pfarrer Kroll nicht nur als Kirchenvorsteher, sondern auch als Freund verbunden war – auch nach der Zeit von St. Johannis. Pfarrer Kroll war von 2004 bis 2009 hier in unserer Kirchengemeinde als Gemeindepfarrer tätig. Ich weiß noch, wie er sich dem Kirchenvorstand vorgestellt hat. Er kam damals mit seinem Motorrad zum Gemeindezentrum und wurde dann auch der „Motorradpfarrer“. Seine lockere menschliche Art, eine ungezwungene ungekünstelte Natürlichkeit war mir von Anfang an sympathisch.

Und genau mit dieser Art brachte er sich in die Kirchengemeinde ein. Er übernahm mit Freude den Verant-

wortungsbereich „Kindergärten“. Weil er auch auf eine ganz andere Art und Weise jungen Menschen den Glauben an Gott vermittelte, verstand er sich auf Anhieb mit den Präpiss und Konfis. Seine Predigten hatten Scharfsinn und Witz zugleich. Er war gesellig, liebte die Arbeit als Pfarrer und Seelsorger, mochte den Umgang mit Menschen und genoss auch das Feiern. Hier kam er auch mit vielen Gemeindemitgliedern ins Gespräch.

Er initiierte auch den Vorläufer des heutigen Gemeindebriefes. Auch der von den KV-Mitgliedern gemeinschaftlich durchgeführte Kirchenputz in St. Johannis Rödental, der nicht nur Arbeit sondern auch Spaß gewesen ist, kam auf seine Initiative zustande. Auf einem fahrbaren Gerüst, in schwindelnder Höhe stand er furchtlos, um die Kirchendecke abzustauben. Hierbei entdeckte er auch im Deckenbild „Himmelfahrt“ den zurückgebliebenen Fußabdruck Jesus, der von unten kaum erkennbar ist.

Ein Highlight mit ihm war die Gemeindereise nach Israel, die er zwar für die Kirchengemeinde Weißenbrunn organisierte, bei der aber auch einige Personen aus St. Johannis Rödental mit dabei waren. An den Stätten der Bibel mit ihm gestanden zu haben, bleibt eine der großen Erinnerungen an ihn.

Pfarrer Kroll war ein Mensch, der den christlichen Glauben sehr ernst nahm, wie aus vielen Diskussionen mit ihm, z.B. auf den KV-Rüstzeiten, herauszuhören war. Doch war er auch

davon überzeugt, dass Gott großen Humor hat und war deshalb der Meinung, dass wir als Christen und damit Botschafter unseres Herrn kein „verkniffenes“, humorloses und „unfröhliches“ Bild für andere abgeben sollten. Und genau das lebte unser ehemaliger Pfarrer Arnold Kroll.

Wir werden ihn immer in guter Erinnerung haben, vertrauen darauf, dass er nun das schauen darf, was er immer mit Freude verkündigt hat, und befehlen seine Familie unserem Gott an. „Gütiger Gott, segne und behüte sie!“

(Frank Müller)



Andacht auf dem Feld der Hirten in Bethlehem



Höhenangst beim Kirchenputz gibt es nicht

## Pilgerwanderung auf dem Lutherweg 2018

Bei „Kaiserwetter“ starteten wir am Samstag (13. Oktober) auf die zweite Pilgerwanderung auf dem Lutherweg. Die Pilgercrew vom letzten Jahr, Ralf Stejskal, Gabi Roos, Udo Lux, Roswitha Weidner, Gisela und Frank Müller erweiterte sich heuer um Susanne Stejskal und Marianne Kluge. Bestens gelaunt und voll motiviert, starteten wir mit zwei PKW's von unserem Gemeindezentrum St. Johannis zum Startpunkt unserer diesjährigen Tour, der Burg Lauenstein. Nach einer kurzen Kaffeepause ging es dann endlich los. Tagesziel: Steinbach am Wald. Laut Wanderroute waren 18 Kilometer (natürlich mit Höhen und Tälern) zu bewältigen.

Gleich zu Beginn ging es auf einem schmalen Pfad steil bergan. Nach ca. einem Kilometer war endlich die Höhe erklommen. Einen herrlichen Ausblick auf die Burg Lauenstein konnten wir von hier aus genießen. An einer Bank hielten wir inne, um eine kurze Andacht im Freien zu feiern. An dieser Stelle ein Dankeschön an Frank Müller, der die Andacht hielt und die-



se auch mit seiner Querflöte musikalisch untermalte.

Nun ging es auf Schusters Rappen weiter, auf und ab und nach einiger Zeit erreichten wir mit einem steilen Abstieg den Ort Ebersdorf bei Ludwigsstadt. Dort legten wir eine kurze Trink- und Esspause ein. Vom Tal ging es über die Bergkuppe dann hinüber nach Ludwigsstadt, wo wir um 14.00 Uhr eintrudelten.

Im Pizza-Haus „Nemrut Grill“, die einzig offene Lokalität im Ort, füllten wir mit gutem Essen und Trinken unsere Flüssigkeits- und Kohlehydratspeicher wieder auf. Nun ging es frisch und munter weiter zum Tagesziel Steinbach am Wald. Udo Lux, unser Chefscout, sorgte wieder mit seiner App „Luther to go“ dafür, dass wir



nicht vom Lutherweg abkamen. Von Ludwigsstadt ging es natürlich wieder stetig bergauf nach Steinbach. Erschöpft, aber zufrieden erreichten wir um 17.00 Uhr dort das Quartier, die Rennsteigscheune in Steinbach. Eindrucksvolle 450 Höhenmeter haben wir auf dieser Tagesetappe hinter uns gelassen. Nach einer Abschlus-

sandacht bezogen wir die top umgebauten Ferienwohnungen in der früheren Scheune. Kurz frischmachen und regenerieren, dann ging es per pedes zum Abendessen ins Restaurant vom Hotel „Rennsteig“. Anschließend ließen wir den erlebnisreichen Pilgertag dann – im Kaminbereich unserer „Scheune“ – bei einem Glas Rotwein ausklingen.

Am Sonntagmorgen ging es dann – gestärkt durch ein ausgiebiges Frühstück – gegen 10.00 Uhr nach



Lehesten, dem Endziel unserer diesjährigen Pilgeretappe. 11 km und 350 Höhenmeter standen als Herausforderung vor uns. Bis zur bayerisch-thüringischen Landesgrenze verläuft der Lutherweg direkt auf dem Renn-

steig. Dann bog der Lutherweg in Richtung Lehesten ab, dem Schieferzentrum Deutschlands. Kurz vor dem Ziel machten wir den Abstecher zum Schieferpark, wo bis Mitte der 60er-Jahre Schiefer in großen Mengen abgebaut wurde. Davon zeugen heute noch riesige Halden Schiefer und ein wunderschöner See, umrahmt von herbstlich gefärbten Bäumen. Ein Highlight dieser Tour.

Endlich war dann auch der Zielort Lehesten in Sicht mit seiner Kirche. Hier predigte Martin Luther 1530 auf seinem Weg von Coburg nach Wittenberg. Roswitha organisierte uns in der Nachbarschaft den Kirchenschlüssel und so konnten wir auch das tolle Kircheninnere bestaunen. Mit einem Gebet und einem Lied dankten wir Gott für die zwei wunderschönen Tage, die wir gemeinsam verbringen durften. Für alle Teilnehmer steht jetzt bereits fest, dass wir auch 2019 wieder Luthers Spuren folgen werden.

(Ralf Stejskal)

Die Pilgertruppe 2018





## Liturgie erklärt – Teil 1

In den Gottesdiensten gibt es die sogenannte „Liturgie“, bei der Geistliche und Gemeinde im Wechsel bestimmte Textstücke singen bzw. sprechen. Die Präpís und Konfis lernen sie auswendig, um im Gottesdienstablauf heimisch zu werden. Manche freuen sich, wenn die Liturgie „rum“ ist, und endlich das für sie „Eigentliche“ kommt, die Predigt. Andere singen sie gerne und sie tut ihnen gut, kann man sich doch in sie hineinfallen lassen und ihre heilsame und therapeutische Kraft anzapfen.

Ich selbst mag die Liturgie, finden sich doch in ihr große Schätze mit langer Geschichte, die noch in die Urzeit der Kirche zurückreichen und sich positiv auf unser Leben auswirken – wenn wir die Liturgie denn bewusst mitfeiern.

In diesem Gemeindebrief startet eine neue Serie, die unseren Gottesdienstablauf erklärt und in größere Zusammenhänge einordnet. Das dient zum einen der Nachvollziehbarkeit unserer Liturgie („Warum ist es so, wie es ist“), kann sich aber auch positiv auf uns auswirken, wenn wir neu dahinkommen, sie bewusst mit zu vollziehen.

Das Wort „Liturgie“ meint in seiner ursprünglichen Bedeutung viel mehr als nur einen Teil des Gottesdienstes. Im Neuen Testament wird mit Liturgie (griechisch: „öffentlicher Dienst“) sowohl der jüdische Tempelgottesdienst (Lk 1,23) als auch der praktische Dienst der Christen für Christus und die Mitchristen (vgl. Phil 2,17 und 2. Kor 9,12) bezeichnet. Die frühe Kirche übernahm diesen Begriff für ihre Gottesdienste, in den orthodoxen Kirchen wird dementsprechend bis heu-

te der gesamte Gottesdienst als Liturgie bezeichnet.

Schon früh hat sich für den christlichen Gottesdienst am Sonntagmorgen ein Grundverlauf ausgebildet. Diese erste Ordnung verbindet Verkündigungsteil und Abendmahlsteil. Später kamen dann noch ein eröffnender Anrufungs- und ein abschließender Sendungs- und Segensteil dazu. Charakteristisch für diese Grundform sind die liturgischen Gesänge. Diese Grundform bezeichnet man als „Mess-Typ“ und die Gottesdienstordnung G 1 in unserem Gesangbuch ab Seite 1145 wurzelt in diesem Typ.

Diese Gottesdienstform findet sich nicht nur bei den lutherischen, sondern auch bei den anglikanischen, römisch-katholischen und neuerdings auch im englischsprachigen Gottesdienst der Reformierten und der evangelischen Freikirchen. Somit ist diese Grundform G 1 ein Zeichen für ökumenische Gemeinschaft. Daneben hat sich im späten Mittelalter ein einfacher volkssprachlicher Predigtgottesdienst herausentwickelt, auf den unsere Grundform G 2 – im Gesangbuch ab Seite 1160 – fußt.

G 1 liegt unseren Sonntagvormittags-

gottesdiensten zu Grunde,

G 2 unserer Kirche am Abend.

Die Grundstruktur von G 1 und G 2 ist gleich und umfasst folgende vier Gottesdienstteile

- A. Eröffnung und Anrufung**
- B. Verkündigung und Bekenntnis**
- C. Abendmahl**
- D. Sendung und Segen**

Im Folgenden werden wir uns Schritt für

Schritt durch den Gottesdienstablauf nach G 1 bewegen. Wer möchte, kann dies gerne anhand des Gesangbuchs mitvollziehen – oder live am Sonntag im Gottesdienst:)

## Eröffnung und Anrufung

Findet sich der Gottesdienstbesucher auf seinem Platz ein, ist es Sitte, mit einem stillen Gebet im Stehen im Haus Gottes anzukommen, bevor man Platz nimmt. Das Gesangbuch bietet unter Nr. 674 dazu Gebetsvorschläge, doch kann jeder selbst mit eignen Worten mit Gott das Gespräch aufnehmen.

Nachdem die Glocken zum Gottesdienst gerufen haben (in Oberwohlsbach um 8.30 Uhr und um 8.55 Uhr, in St. Johannis um 9.00 Uhr und um 9.55 Uhr), beginnt der Gottesdienst mit einer Musik zum Eingang (meist Orgelvorspiel).

Anschließend wird durch das trinitarische Votum deutlich gemacht, dass wir im Namen des dreieinen Gottes („des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“) versammelt sind. Damit wird gesagt, dass eigentlich Gott derjenige ist, der uns einlädt und dass wir zum Zweck des Gottes-Dienstes zusammengekommen sind. Es wird auch sofort deutlich, dass wir Christen an den trinitarischen Gott glauben.

Der nun folgende liturgische Gruß (Salutation, von lat. salutatio = Gruß) wird als Wechselgruß ausgeführt. Der Liturg spricht zur Gemeinde: „Der Herr sei mit Euch!“ Die Gemeinde antwortet: „und mit deinem Geist!“ Dies ist nicht nur ein Gruß zwischen Menschen, sondern stellt zugleich einen Zuspruch dar. Dieser Zuspruch stellt uns in die Gegenwart des auferstandenen Herrn Jesus Christus, in seinen Frieden und in sein Heil. Die-

se Gabe soll der Gottesdienstbesucher im Glauben annehmen. Dem Geist des Liturgen und Predigers wird ebenso die Gegenwart Jesu Christi zugesprochen, damit er in seinem Tun und Reden durch Gottes Hilfe zur Erbauung der Gemeinde tätig ist und z.B. die Predigt die Herzen und die Seelen der Menschen erreichen kann, damit der Glaube wächst und vertieft wird. Im mittelalterlichen, vor-reformatorischen Gottesdienst war der Gebrauch des liturgischen Grußes inflationär, denn er wurde an 9 verschiedenen Stellen gesprochen. In unserem Gottesdienst kommt er zu Beginn und kurz vor dem Schlusssegen zur Anwendung, ein drittes Mal wird er im Abendmahlsgottesdienst zu Beginn der Abendmahlseinssetzung gesungen. Dies ist eine der Stellen, wo jeder den Geistlichen duzen darf („und mit *deinem* Geist“). Etliche machen Sonntags den Fehler und antworten: „und mit *seinem* Geist“, was aber überhaupt keinen Sinn macht.

Nach der trinitarischen Begrüßung und Salutation folgt eine freie Begrüßung mit Hinweisen auf das Thema des Sonntags und Besonderheiten im Gottesdienst. Dann erklingt das Eingangsglied. Dieses soll die Gemeinde sammeln und im Gesang zusammenführen. Deshalb ist es gut, wenn es leicht singbar ist und Mund und Herz öffnet zum Lob Gottes.

Teil 2 folgt im nächsten Gemeindebrief.

Pfarrer Mahler

(Folgende Literatur wurde für den Artikel verwendet und teils eingearbeitet: F. Kalb: Grundriss der Liturgik, München und [www.johanneskirche-kulmbach.de/unser-gottesdienst-erklart](http://www.johanneskirche-kulmbach.de/unser-gottesdienst-erklart))

## NENO-Chor, der Chor unserer Kirchengemeinde



### Der Endspurt hat begonnen...

Der NENO-Chor hatte am 30. September in der St. Laurentius Kirche in Meeder einen Auftritt anlässlich eines Partnerschaftsgottesdienstes für die Gemeinde Madungulu. Hier konnten wir uns noch einmal für unser Jubiläum „warm“ singen. Hierfür möchten wir an dieser Stelle auch DANKE an den Laurentius-Chor aus Meeder sagen. Wir freuen uns auf das nächste Konzert mit euch.

Wer Interesse hat, kann sich Teile des Konzertes von Meeder auf YOUTUBE ansehen und anhören.

Der Filmabend im September hat uns gute Anregungen gebracht, wie wir unser Konzert gestalten können. Wir sagen auch hier: „Danke an alle, die da waren!“ Für die, die nicht da sein konnten, ein Zitat eines Besuchers: „Ein Jeder, der ihn (den Film) nicht gesehen hat, hat einen wahren Blick auf das Gesicht von Tansania verpasst.“

Ein Teil des Chores aus Würzburg, der am Konzertabend bei uns mit auftreten wird, hat sich die St. Johanniskirche bereits angesehen und

wir haben unsere Lieder abgestimmt.

Das Programm wird definitiv vielfältig und überraschend sein - alles unter dem Thema: „Milima haikutani, lakini binadamu hukutan.“ Übersetzt: „Berge treffen sich nicht, aber Menschen treffen sich.“ Unser Jubiläumskonzert findet am Sonntag, 04. November 2018, um 17:00 Uhr in der Kirche St Johannis in Rödental statt.

Der Eintritt ist frei. Wir würden uns jedoch über Spenden freuen. Der Zweck der Spenden wird im Konzert bekannt gegeben.

Wir würden uns freuen, wenn Sie kommen können.

Asante Sana  
NENO-Chor Rödental



## Ehrenamtliche Mitarbeit in unseren Kindergärten

Elternbeirat  
Kindergarten St. Johannis

Carolin Metterle  
Sophia Kunz  
Renè Grothe  
Stefan Klamka  
Jessica Beetz  
Katharina Schulz



Elternbeirat  
Tigerente 2018–2019

Fiorella Krämer  
Christian Kern  
Nina Ciopala  
Jasmin Bach  
Christian Engel  
Katrin Kunz  
Sebastian Zach  
Monika Herr  
Sandra Hilbig



Elternbeirat  
Fritz-Anke-Kindergarten

Nicole Metzger  
Susanne Bätz  
Sonja Reinhardt  
Andrea Benedek  
Katrin Müller  
Iris Fiedler



## Historische Dokumente – Teil 3

Wieder Gottesdienste in St. Johannis? Der Schultheiß von Oeslau ringt mit dem Einberger Pfarrer.

Unter denen im letzten Jahr im Pfarramt aufgefundenen Dokumente war auch ein Bittgesuch von Schultheiß (Bgmstr) Simon Müller und von 42 Oeslauer Bürgern an Herzog Ernst II. v. Sa.Co. u. Gotha (geb. 1818- verst. 1893), datiert auf den 21.11.1888, für die Erlaubnis zur Abhaltung regelmäßiger Gottesdienste in der zur Domäne Oeslau gehörenden ehemaligen Schlosskirche St. Johannis.

Hintergrund: Bislang besuchten die Oeslauer ev. Christen den Sonntagsgottesdienst in Einberg, da 1535 Einberg eine selbstständige Kirchengemeinde mit Mönchröden als Filialgemeinde wurde. Zum Kirchensprengel gehörten Oeslau, Waldsachsen, Rögen, Neu- und Neershof, Rothenhof, Kipfendorf, Spittelstein, Theibenstein, Gnails, Schafhausen und Thierach. 1912 wurden Mönchröden und 1950 Oeslau selbstständige Gemeinden.

Vorschlag der Oeslauer: Abhaltung von Gottesdiensten alle drei Wochen in St. Johannis entsprechend dem Verfahren in der Kirche Mönchröden, durch Pfr. Wittmann v. Einberg.

Gründe für das Anliegen:

Beschwerliche Wege zum Kirchengang nach Einberg, bes. im Winter. Aufschwung v. Oeslau durch Ansiedlung Industrie Annawerk u. Goebel

Starke Bevölkerungszunahme: 1850 - 353 EW, 1900 - 960 EW; deshalb seit 1884 eigene Schule, abgetrennt v. Einberg .

Oeslauer Schullehrer wäre bereit den Pfarrer zu vertreten durch Verlesen der Predigten.

Die Kirche ist eine der schönsten im Lande und sollte wieder genutzt werden.

Mit Datum vom 20. Dezember 1888 findet sich ein Vermerk des Herzogl. Sächsischen Staatsministeriums in Coburg auf dem gleichen Briefbogen: Weiterleitung an das herzogl. Amt Neustadt mit der Bitte, den Pfr. Wittmann zu einer Stellungnahme über die Durchführbarkeit des Oeslauer Anliegens aufzufordern.

Datiert auf den 7. Januar 1889 findet sich ebenso ein Vermerk des Amtes Neustadt auf dem gleichen Briefbogen zur Weiterleitung und Stellungnahme durch den Pfarrer Wittmann.

Dessen Antwort ist auf einer weiteren Seite des Bittgesuchs datiert auf den 10. Januar 1889. Es ist auffällig, dass Pfr. Wittmann bereits nach drei Tagen auf dem mehrseitigen Briefbogen antwortet. Zahlreiche Streichungen und Neuanläufe seiner Sätze atmen Hektik und nur mühsam verdeckten Ärger des Pfarrers über das Ansinnen seiner Oeslauer Schäfchen. Viele Aussagen beginnen mit barschen Antworten und Unterstellungen, werden dann durchgestrichen und durch freundlich-verbindlichere Aussagen „entschärft“.

Seine Gegenargumente: Grundsätzlich äußert er seine Freude über den Vorschlag, weist jedoch gleich auf dessen „Schattenseiten“ hin. Die Hälfte seiner Oeslauer Schäfchen hätten nicht unterschrieben. Wahrscheinlich würden sie zusätzliche „Anforderungen“ befürchten: „Die Leute sind bereits derartig belastet, daß sie unmöglich weitere Opfer bringen können.“ Er behauptet weiter, dass dies auch die wahre Ansicht des Oeslauer Schultheißen sei, die dieser geäußert habe. Sehr gut möglich, dass die beiden Amtsträger vor Abgang der Antwort miteinander geredet und die Gegenargumente formuliert haben. Dafür spricht auch die weitere Liste der „Schattenseiten“, die da lauten:

„Der gehorsamst Unterzeichnete ist nun wohl gern bereit, gegen eine mäßige Vergütung alle drei Wochen Sonntags Nachmittags eine Predigt in der Kirche zu Oeslau zu halten.“ Auf gut Deutsch: Wenn ihr glaubt, ich mache das umsonst, habt ihr euch getäuscht. Wenn ihr Gottes Wort hören wollt, dann kommt gefälligst nach Einberg wie alle anderen auch. Ferner müsste dafür zuerst die gründliche Restaurierung der Kirche erfolgen, statt der kaputten Orgel „wenigstens ein Harmonium und einem Spieler“ und sonstigen Einrichtungen, welche die Abhaltung eines regelmäßigen Gottesdienstes mit sich bringt.

Dann folgt ein schöner Satz, der uns allen sehr bekannt vorkommt: „Sollte eine hohe Staatsregierung geneigt

sein, die entstehenden Kosten für die herzogliche Domänenkasse zu übernehmen, so könnte dadurch allerdings die Gewährung der vorliegenden Bitte ermöglicht werden.“ Damit diese Erpressung durch Kostendruck auch wirkt, hat Pfarrer Wittmann noch eine weitere düstere Aussicht parat: „Zu bedauern wäre es freilich, wenn durch die wieder neu aufgenommene Einrichtung eines regelmäßigen Gottesdienstes in der Kirche zu Oeslau auch von Seiten der Bewohner Oeslaus der Besuch der Hauptkirche der Pfarrei Einberg geschmälert werden möchte.“

Die Stellungnahme endet mit einem schlaun Schachzug von Pfr. Wittmann, denn er stellt hinterlistig eine Frage an die Staatsregierung:

„Ersprößlich dürfte es jedenfalls sein, die Gründe zu kennen, welche dazu geführt haben, den noch in den vierziger Jahren stattgefundenen Gottesdienst in Oeslau endgültig eingehen zu lassen. In den hiesigen Akten liegt leider hierüber nichts vor. Lt. Dekret von Herzogl. S. Landes-Regierung vom 23. September 1856, gez. Franke, wurde indeß an die hiesige Herzogl. Parochie die Anfrage gestellt, seit welcher Zeit auf welche Veranlassung hin die Ferialkirche zu Oeslau zum öffentlichen Gottesdienst nicht mehr verwendet worden ist.“

Er schiebt damit den schwarzen Peter für die Beantwortung des Bittgesuchs der Staatsregierung zu.

(Dokumente in unsere Schrift übertragen und historisch eingordnet und interpretiert von Dietrich Schulz)



## Kirche St. Johannis

04.11.2018	23. So. n. Trin.	10:00 Uhr	Abendmahl - Diakon Neidhardt
11.11.2018	Drittletzt. So.	10:00 Uhr	Lektor Dier
18.11.2018	Volkstrauertag	10:00 Uhr	Diakon Neidhardt
21.11.2018	Buß- u. Bettag	19:00 Uhr	Abendmahl und Salbung - Pfarrer Mahler
25.11.2018	Ewigkeitsso.	18:00 Uhr	Totengedenken - Pfarrer Mahler
02.12.2018	1. Advent	10:00 Uhr	Familiengottesdienst (Kinderhaus Tigerente) u. Brot f. die Welt - Lektor Dier
09.12.2018	2. Advent	10:00 Uhr	Einführung neuer Kirchenvorstand - Pfarrer Mahler
16.12.2018	3. Advent	10:00 Uhr	Prädikantin Hantke
23.12.2018	4. Advent	10:00 Uhr	Prädikant Müller
24.12.2018	Heilig Abend	15:00 Uhr	Familiengottesdienst m. Krippenspiel - Diakon Neidhardt
		17:00 Uhr	Christvesper - Pfarrer Mahler
		22:00 Uhr	Christmette - Pfarrer Mahler
25.12.2018	1. Weihnachtsf.	10:00 Uhr	Abendmahl - Diakon Neidhardt
01.01.2019	Neujahr	18:00 Uhr	Abendmahl - Pfarrer Mahler/Prädikant Müller
06.01.2019	Epiphania	10:00 Uhr	Partnerschaftsgottesdienst - Diakon Neidhardt
13.01.2019	1. So. n. Epiph.	10:00 Uhr	Pfarrer Mahler
20.01.2019	2. So. n. Epiph.	10:00 Uhr	Lektor Dier
27.01.2019	3. So. n. Epiph.	18:00 Uhr	Kirche am Abend - Pfarrer Mahler
03.02.2019	4. So. n. Epiph.	10:00 Uhr	Pfarrer Mahler

### Tauftermine

25.11.2018	Ewigkeitsso.	11:15 Uhr	Pfarrer Mahler
13.01.2019	1. So. n. Epiph..	11:15 Uhr	Pfarrer Mahler

## Kapelle Oberwohlsbach



18.11.2018	Volkstrauertag	09:00 Uhr	Denkmal OWB
02.12.2018	1. Advent	09:00 Uhr	Lektor Dier
24.12.2018	Heilig Abend	15:30 Uhr	Pfarrer Mahler
26.12.2018	2. Weihnachtsf.	09:00 Uhr	n.n.
06.01.2019	Epiphania	09:00 Uhr	Diakon Neidhardt
03.02.2019	4. So. n. Epiph.	09:00 Uhr	Pfarrer Mahler

## AWO-Seniorenheim



11.11.2018	Drittletzt. So.	09:00 Uhr	Lektor Dier
21.11.2018	Buß- und Bettag	09:30 Uhr	Abendmahl und Salbung - Pfarrer Mahler
09.12.2018	2. Advent	09:00 Uhr	Pfarrer Mahler
25.12.2018	1. Weihnachtsf.	09:00 Uhr	Diakon Neidhardt
13.01.2019	1. So. n. Epiph.	09:00 Uhr	Pfarrer Mahler

## Curanum - Seniorenresidenz Am Bürgerplatz



25.11.2018	Ewigkeitsso.	10:00 Uhr	Totengedenken - Pfarrer Mahler
26.12.2018	2. Weihnachtsf.	10:00 Uhr	n.n.
27.01.2019	3. So. n. Epiph.	10:00 Uhr	Pfarrer Mahler

**Herzliche Einladung zu den ökumenischen Gottesdiensten in St. Hedwig**  
 11.11.2018 17:00 Uhr Gottesdienst zu St. Martin und anschl. Umzug  
 31.12.2018 17:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst



## Danke für Ihre Kleiderspende



In einem Brief sendete Ihnen die Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg ganz herzliche Grüße und ein großes Dankeschön dafür, dass Sie sich auch in diesem Jahr an der diakonischen Kleidersammlung beteiligt haben. Im Juli konnten in Ihren Gemeinden 1.900,00 kg an Kleider- und Schuhspenden gesammelt werden.

Auch im vergangenen Jahr wurden bei uns in der Sortierung tausende Kleidungsstücke und Textilien gesichtet und den verschiedenen Hilfsprojekten zugeordnet. So konnten wir nun zum Beispiel zum frostigen Jahresbeginn dem Franziskanerkloster in Berlin-Pankow für die Obdachlosenarbeit dringend benötigte Kleidung und Schlafsäcke liefern.

## Danke für Ihre Spende „Jugendarbeit“

Vielen Dank auch für Ihre Spende für die Jugendarbeit. Gesammelt wurden insgesamt 400 EURO. 60 % des Gesamtbetrages verbleiben für die Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat Coburg. 40 % gehen an das Amt für ev. Jugendarbeit.

18

# WAS FÜR EIN VERTRAUEN

2. Könige 18,19



Deutscher Evangelischer Kirchentag Dortmund  
19.–23. Juni 2019

## Save the Date!

Der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag vom 19. – 23. Juni 2019 bringt wieder über 100.000 Menschen jeden Alters, unterschiedlicher Religionen und Herkunft zusammen, um ein Fest des Glaubens zu feiern, über die Fragen der Zeit nachzudenken und zu diskutieren. Gastgeberstadt ist diesmal Dortmund und wir sind wieder dabei! Bitte den Termin schon mal vormerken. Details zu Anmeldung, Kosten und Programm dann im kommenden Gemeindebrief oder ab Januar im Pfarramt. (Günter Neidhardt)

**Männerwanderung – Termin vormerken**

**5. Januar 2019**

## Konfi - Projekttag (Bericht zum Sonntagsdienst im AWO-Seniorenheim)

### AWO

1. Wir mussten die älteren Leute von den verschiedenen Etagen abholen, zur Heimkirche bringen und nach dem Gottesdienst wieder zurückbringen.
2. Für uns war es neu zu erfahren wie es ist mit älteren Menschen zu arbeiten.
3. Uns hat es gefallen einige Personen mit dem Rollstuhl in die Heimkirche zu fahren. Uns hat es nicht gefallen, dass es nach dem Gottesdienst sehr anstrengend war, die Personen wieder zurück in deren Zimmer zu bringen, da sehr viele Leute am Rollstuhl warten mussten.
4. Ja es ist wichtig, da viele von denen im Rollstuhl sitzen und es für diese nicht leicht ist selbstständig in die Heimkirche zu kommen.

(Das Resümee nach dem Dienst, zum Gottesdienst die interessierten Senioren, die im Rollstuhl sitzen, zum Gottesdienstraum zu bringen und wieder zurückzufahren)

## Kirchenpost im Briefkasten

Landeskirche will Kontakt zu Mitgliedern verbessern

Ab November 2018 werden Sie von Zeit zu Zeit Briefe in Ihrem Postkasten finden, die es so bisher nicht gab: Post von Ihrer Kirche – mit einem Wort: Kirchenpost. Das kann ein Gruß zum Kirchenjahr sein, ein Begrüßungsschreiben nach einem Umzug, für Jugendliche ein Angebot zur Sommerfreizeit oder einem Schülerpraktikum. Je nach Alter und Anlass verschicken wir verschiedene Briefe. Jedes Kirchenmitglied erhält so mindestens einmal im Jahr „Kirchenpost“.

Die Idee der „Kirchenpost“ ist es, alle Kirchenmitglieder regelmäßig persönlich anzusprechen und über kirchliche Angebote zu informieren. Auch diejenigen, die wenig Kontakt zur Ortsgemeinde haben,

sollen sich wahrgenommen und für ihre Mitgliedschaft wertgeschätzt fühlen.

„Also, ich brauche das nicht“, denken Sie vielleicht. Und das ist sicher richtig, wenn Sie sich in Ihrer Gemeinde beheimatet fühlen und deshalb gut Bescheid wissen. (Falls Sie keine Kirchenpost möchten, können Sie diese übrigens auch jederzeit abbestellen.) Vielleicht gehören Sie aber auch zu den Kirchenmitgliedern, die weniger Kontakt haben und die sich freuen, ab und zu von ihrer Kirche persönliche Post zu bekommen.

Ute Baumann, Projekt „Kirchenpost“



180 Grad:  
Über-Blick

**So**

in ihrer ganzen Pracht ist unsere schöne Johanni-  
kirche mehr als weiteren  
Gotteshäusern im Landkreis  
Coburg im 2018er Kalender  
zu erleben, den der bekannte  
Kirchenotograf Klaus-  
Dieter Bätz aus Beiersdorf  
zusammengestellt hat.

*... ein ideales  
Weihnachtsgeschenk!*

Kalender *Kirchen im Coburger Land im 180-Grad-Über-Blick*; 14 farbige Blätter;  
Format wahlweise DIN A3 (297x420 mm) oder DIN A2 (420x594 mm);  
Verkauf auf dem Rödentaler Weihnachtsmarkt (1. Adventswoche) bzw. danach  
im Pfarramt oder **versandkostenfrei** gegen Vorkasse direkt bei  
Klaus D. Bätz, Schloßberg 7, 96450 Coburg-Beiersdorf;  
Fon: 0179 1039967;  
E-Mail: san0457@bnv-son.de;  
Preis A3: € 29,90; A2: € 39,90

## Kalender 2019

Einen außergewöhnlichen Kalender über Kirchen im Coburger Land im 180-Grad-Überblick können Sie auf dem diesjährigen Rödentaler Weihnachtsmarkt oder anschließend im Pfarramt erwerben.

Preis A3: € 29,90

Preis A2: € 39,90

Wäre das nicht ein schönes Weihnachtsgeschenk zum Verschenken oder selber schenken?

Anmeldung im Pfarramt  
oder in den Kindergärten

Mit meinem Gott kann ich  
über Mauern springen



# Kinderbibeltag

Kinder von 5 - 10 Jahre

**Mittwoch, 21. November 2018 - Buß- und Betttag**  
**im Ev. Gemeindezentrum von 9:00 bis 14:00 Uhr**  
(Betreuung möglich ab 6:30 Uhr und anschließend bis 16:30 Uhr)



## KONFIRMANDEN

## BASAR

für Konfirmations- und  
Kommunionkleidung

Samstag, 2. Februar 2019  
Ev. Gemeindezentrum  
St. Johannis  
Beetäcker 2, Rödental

Annahme: 9:00 – 11:00 Uhr  
(Etikettierung vor Ort, UKB – 0,50 €/Art.)  
Verkauf: 12:00 – 14:00 Uhr  
Rückgabe: 14:30 – 15:30 Uhr

Kontakt:  
Martina Hanisch, Tel. 09563/2668  
Frau Schelhorn, Tel. 09561/3580151

(10 % des Verkaufserlöses werden  
der Kirchengemeinde zugeführt).



# Verstehen ist einfach.



sparkasse-co-lif.de

Wenn man einen Finanzpartner hat,  
der die Region und ihre Menschen  
kennt.

Sprechen Sie mit uns.



Sparkasse  
Coburg - Lichtenfels

## Meisterkurs für Orgel

Von 1. – 5. Oktober fand dieses Jahr ein Meisterkurs für Orgel in Oberfranken statt. Unser Organist Fabian Gehrlacher, sowie 8 andere aktive Organisten aus ganz Deutschland nahmen daran teil. Kursleiter war kein Geringerer als Herr Professor Edgar Krapp aus München. Er zählt zu den renommiertesten Organisten der Gegenwart.

Der Kurs fand abwechselnd an der Rieger-Orgel (4 Manuale mit 68 Register) in der Basilika Vierzehnheiligen und der Schuke-Orgel (3 Manuale mit 54 Register) in der Coburger Morizkirche statt. An diesen Organen fand täglich 6 Stunden praktischer Unterricht statt. Auch die Theorie kam nicht zu kurz: Professor Krapp hielt am ersten Tag einen Vortrag über „die Kunst des Registrierens“. Dabei geht es um die Zusammenstellung verschiedener Klangfarben für die unterschiedlichsten Orgel-

stücke, Komponisten und Epochen. 3 Exkursionen zu unterschiedlichsten Organen in der Umgebung waren auch Bestandteil des Kurses. Eine Orgel ist immer ein Unikat. Jede Orgel lässt sich anders spielen und der Klang ist in jeden Kirchenraum natürlich anders. Am Dienstag besuchte der Kurs die Seuffert-Orgel (aus dem Jahr 1985) in Kloster Banz. Mittwoch folgte die Exkursion nach Zapfendorf, wo eine komplett neue Orgel der Firma Linder aus dem Jahr 2015 steht. Highlight der Woche war die Herbst-Orgel (Baujahr 1732) in der Schlosskirche in Lahm. Johann Sebastian Bach selbst hatte wahrscheinlich beim Bau dieser Orgel einen großen Anteil, denn sein Großcousin war der damalige Organist. Heute ist diese Orgel immer noch ein großartiges Zeugnis des damaligen Orgelbaus und technisch und klanglich vollkommen in Ordnung.



# Adventskonzert

Sonntag

**2. Dezember 2018**

18:00 Uhr

St. Johannis-Kirche Rödental

Saint-Gobain Singers Rödental  
und Gastchor  
Leitung: Stefan Schunk

[www.saint-gobain-singers-roedental.de](http://www.saint-gobain-singers-roedental.de)



ORCHESTERSCHULE  
**RÖDENTAL** e.V.

## *Kirchenkonzert*

Die Instrumentalschüler der Orchesterschule Rödental e. V. veranstalten  
am **17.11.2018** um **17.00 Uhr** in der **Kirche St. Johannis** in Oeslau  
ein Kirchenkonzert! **Der Eintritt ist frei**, Spenden werden gerne angenommen.



Dieter Griebel und  
Christine Süßenbach  
Ein fleißiges Team  
sorgt für eine  
gute Mahlzeit



## Suppenküche und mehr..... seit 5 Jahren im Gemeindezentrum

Wenn man am Donnerstagvormittag ins Pfarramt kommt, dann duftet es im ganzen Gemeindezentrum schon nach Essen. Dieter Griebel und Christine Süßenbach fangen schon früh an mit den Vorbereitungen für die Suppenküche. Es wird geschnippelt, gehackt und gekocht, damit um 12:00 Uhr eine gute Mahlzeit auf dem Tisch steht.

Die beiden lassen sich leckere Gerichte einfallen, wie z.B. Hühnersuppe, Winzertopf, Gemüsesuppe oder Porreebrüh' und Klöße und tolle Nachspeisen. Und es schmeckt. Dann hört man: „Mmh, Dieter, heute schmeckt's wieder“ oder „wie dahoam bei Müttern“ oder „deine Nachspeise, Christine, ist die wieder gut“. Ein herzliches Dankeschön und großes Lob an unser Suppenküchenteam Christine Süßenbach und Dieter Griebel, die viel Zeit ehrenamtlich investieren. Unsere Suppenküche ist gut besucht und wir erleben hier eine schöne Tischgemeinschaft. Natürlich freuen wir uns über weitere „Mitesser“.

Die Suppenküche findet jeden 2. und

4. Donnerstag im Monat um 12:00 Uhr im Gemeindezentrum statt. Ein geladen sind sozial schwache Menschen oder Alleinstehende, die gerne gemeinsam essen.

Gabi Roos



## Heilig Abend Feier im Gemeindezentrum

Wie jedes Jahr findet im Gemeindezentrum wieder eine Heilig-Abend Feier ab 17:00 Uhr statt, zu der alle Bedürftigen und Alleinstehenden eingeladen sind. Dieter & Regina Griebel und Christine Süßenbach planen ein schönes Weihnachtsessen mit Weihnachtsliedern und Geschichten.

Damit wir besser planen können, bitten wir um Anmeldung im Pfarramt (Tel. 729015) oder Dieter Griebel (Tel. 549733).

## Gottesdienste an Weihnachten

### Kirche St. Johannis

24. Dezember 2018	15.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel
	17:00 Uhr	Christvesper
	22:00 Uhr	Christmette
25. Dezember 2018	10:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst

### Oberwohlsbach

24. Dezember 2018	15.30 Uhr	Heilig Abend
26. Dezember 2018	09:00 Uhr	Gottesdienst

### AWO-Seniorenheim

25. Dezember 2018	09:00 Uhr	Gottesdienst
-------------------	-----------	--------------

### Curanum

24. Dezember 2018	14:30 Uhr	Heilig Abend
26. Dezember 2018	10:00 Uhr	Gottesdienst



## Termine in den Nachbargemeinden:

### St. Marien

23.11. - 19.00 Uhr  
Candlelight Dinner  
„Das schöne schwere Miteinander“  
Anmeldung bis 16.11. im Pfarramt  
St. Marien, Tel. 1437

09.12. - 17.00 Uhr  
Konzert des Kirchenchors St. Marien  
mit Instrumentalisten

### Gelebtes Miteinander



### Christuskirche

*Frauentreff*  
- „Adventskranzbinden“  
Donnerstag, 29.11.2018 um 18:00  
Uhr im Gemeindehaus der Christus-  
kirche Mönchröden

Gemeinsam wollen wir, unter der An-  
leitung von Annette Walther, einen  
Adventskranz oder Türkranz binden  
und uns mit Liedern und Texten auf  
die Adventszeit einstimmen.  
Damit das entsprechende Material  
besorgt werden kann, wird um ver-  
bindliche Anmeldung bis zum 12.11.  
2018 im Pfarramt der Christuskirche  
Mönchröden (Tel. 1301) gebeten.

Herzliche Einladung

#### Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde St. Johannis Rödental  
Beetäcker 2, 96472 Rödental  
09563/729015

#### Redaktionsteam:

Frank Müller (verantwortlich), Gabi Roos,  
Ralf Stejskal, Diakon Günter Neidhardt,  
Gisela Müller,

#### Druck:

Gemeindebriefdruckerei  
Groß Oesingen  
(gedruckt auf Umweltschutzpapier)  
(Bildquellen: eigene, Archiv St. Johannis bzw.  
Gemeindebriefverlag)

#### Auflage:

4 x jährlich; Auflage von 2.000 Exemplaren,  
kostenlose Verteilung an die Kirchengemein-  
demitglieder:  
Vielen Dank an unsere ehrenamtlichen  
Verteiler.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
07. Januar 2019



Garantierter Hörkomfort mit dem

# Optik-Müller- Schutzbrief für Hörgeräte

Als zuverlässige Begleiter im Alltag werden Hörgeräte stark beansprucht. Vereinzelt können daher Reparatur- und Wartungskosten auf Sie zukommen.

Als **effektiven Kostenschutz** erhalten Sie bei Optik Müller einen **exklusiven Schutzbrief** zu jedem neuen Hörsystem.

Dieser ist für 3 Jahre gültig und kann auf 6 Jahre verlängert werden.

**OPTIK**  
*Müller*  
COBURG · RÖDENTAL

*Meine Nummer eins  
für Auge und Ohr.*

**Coburg** Mohrenstraße 31 Tel. 0 95 61 / 98 49

**Rödental** Bürgerplatz 8 Tel. 0 95 63 / 26 26

Immer für Sie da: **www.optikmueller24.de**

# Gruppen/Kreise

Unsere Gruppen und Kreise  
in St. Johannis Rödental



Machen Sie mit!

## CURANUM

Lieder & Geschichten von  
Himmel und Erde

Donnerstag 10:00 Uhr

Termine 15.11. / 29.11. / 13.12.

17.01.2019 /

31.01.2019

- Sabine Günzel Tel: 3804 -

## Kochgruppe

Montag, 16:00 Uhr

Termine: 05.11. /

03.12. (Weih-  
nachtsfeier)

Ort: Gemeindezentrum

- Dieter Griebel Tel. 549733

## Hauskreis

Mittwoch, 18:30 Uhr

14 tägig

- Sieglinde Franz, Tel. 8447

## NENO-Chor

Chorprobe Mi. 20:00 Uhr

Ort: Gemeindezentrum

- Gary O'Connell

Tel: 0172/2893588

- Carsten Koch

Tel: 0170/5042103

## NADELFLITZER

Donnerstag, 19:00 Uhr

Ort: Gemeindezentrum

- Doris Beinlich Tel. 8797

## BEHINDERTEN-CLUB

14:00 Uhr

Termine: 18.11. / 02.12.

06.01.2019

Ort: Gemeindezentrum

- Helmut Linke -

über Pfarramt; Tel: 729015

## Suppenküche und mehr.....

Donnerstag 12:00 Uhr

Termine: 08.11. / 29.11. / 13.12.

10.01.2019

Ort: Gemeindezentrum

- Pfarramt, Tel. 729015

## Aphasiker Selbsthilfegruppe

Treffen jeden  
ersten Mittwoch im Monat

14:00 Uhr

Ort: Gemeindezentrum

- Fr. Leistner Tel: 8594

## Bibelkreis

Montag, 19:00 Uhr

14 tägig

Ort: Gemeindezentrum

- Gabi Roos Tel: 5493820

- Gisela Müller Tel: 1046

## Seniorenkreis

Mittwoch, 14:30 Uhr

Termine: 07.11./12.12./

09.01.2019

Ort: Gemeindezentrum

- Pfarramt Tel. 729015

## Wichtige Adressen



<b>Pfarramt</b>	Gabi Roos, Beetäcker 2 Tel: 09563/729015 Fax: 09563/729016 e-mail: pfarramt.stjohannis-roedental@elkb.de Mo.-Fr.: 9:00 – 12:00 Uhr; Di.: 16:00 -17:00 Uhr <b>NEUE BANKVERBINDUNG:</b> <b>IBAN: DE97 7836 0000 0002 5917 58</b>
<b>Pfarrer</b>	Pfarrer Jörg Mahler, Büro Beetäcker 2 Tel: 09563/729018 e-mail: joerg_mahler@hotmail.com
<b>Diakon</b>	Diakon Günter Neidhardt, Büro Beetäcker 2 Tel: 09563/5093053; e-mail: guenter.neidhardt@elkb.de
<b>Vertrauensleute</b>	Frank Müller, Mecklenburger Str. 11; Tel: 0160/7434398 e-mail: fraenklin.rdtl@gmx.de Luisa Dier (stellv.), Grundäckerweg 7,96484 Meeder-Neida, Tel. 0151/23955392, e-mail: luisa.dier@gmx.de
<b>Fritz-Anke-Kiga</b>	Leiterin Heidi Ludwig, Martin-Luther-Str. 69c Tel: 09563/8660; Fax: 09563/308349 e-mail: fritz.anke.kiga@t-online.de
<b>Kiga Tigerente</b>	Leiterin Margit Zetzmann, Steinigleite 3 Tel: 09563/3567; Fax: 09563/308169 e-mail: tigerenten.kiga@t-online.de
<b>St. Johannis-Kiga</b>	Leiterin Susanne Kissinger, Mecklenburger Str. 10 Tel: 09563/6869; Fax: 09563/309313 e-mail: st.johannis.kiga@t-online.de
<b>Welt-Laden e.V.</b>	Rothinestr. 7 in Mönchröden Öffnungszeiten: Mi. 16.00 Uhr - 18.00 Uhr



# Lebe die Liebe

Kämpfe nicht mit deinem Leben,  
sondern liebe es, lebe es.

Verträume nicht dein Leben,  
sondern lebe deinen Traum.

Verliere dich nicht an dich selbst,  
sondern gewinne dein Leben  
in der Liebe zu deinen Mitmenschen  
und zu Gott,  
der dich unendlich liebt.

(Reinhard Ellsel)